



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
Schleswig-Holstein



www.uksh.de

UKSH der Zukunft



Prof. Dr. med. Jens Scholz
Vorstandsvorsitzender UKSH

KiWi/ Life Science Nord
Kiel, 18. März 2015

Wissen schafft Gesundheit

Vorstand

UKSH Campus Kiel – Campus Lübeck

- einziger Maximalversorger
- größter Arbeitgeber in SH
- 85 Kliniken, Sektionen und Institute
- Patienten p.A. 413.000
- 1/4 stationär und 3/4 ambulant
- Betten 2.208
- Beschäftigte 12.734
- davon Mediziner 1.792
- Studenten 3.500
- Bilanzsumme (2013) 1.055,6 Mio. Euro
- Drittmitteleinwerbung 53,7 Mio. Euro
- Verweildauer 6,5 Tage bei \emptyset CMI = 1,47

Campus Kiel: 22 ha

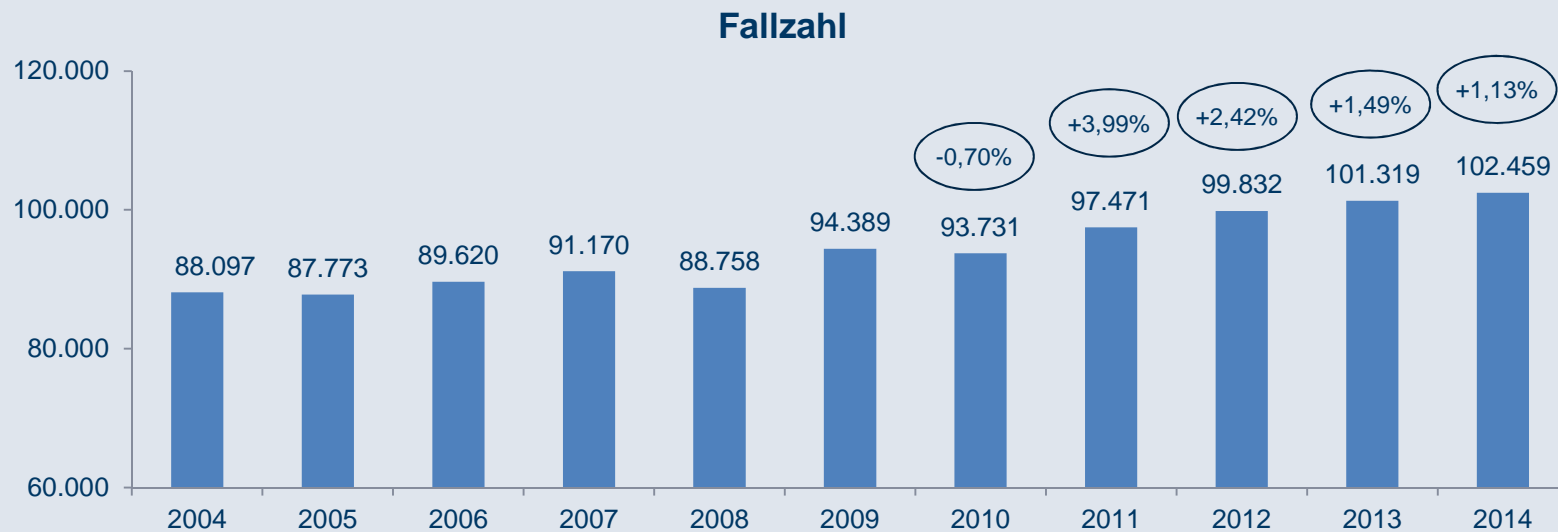


Campus Lübeck: 70 ha



Leistungsdaten - Fallzahl*

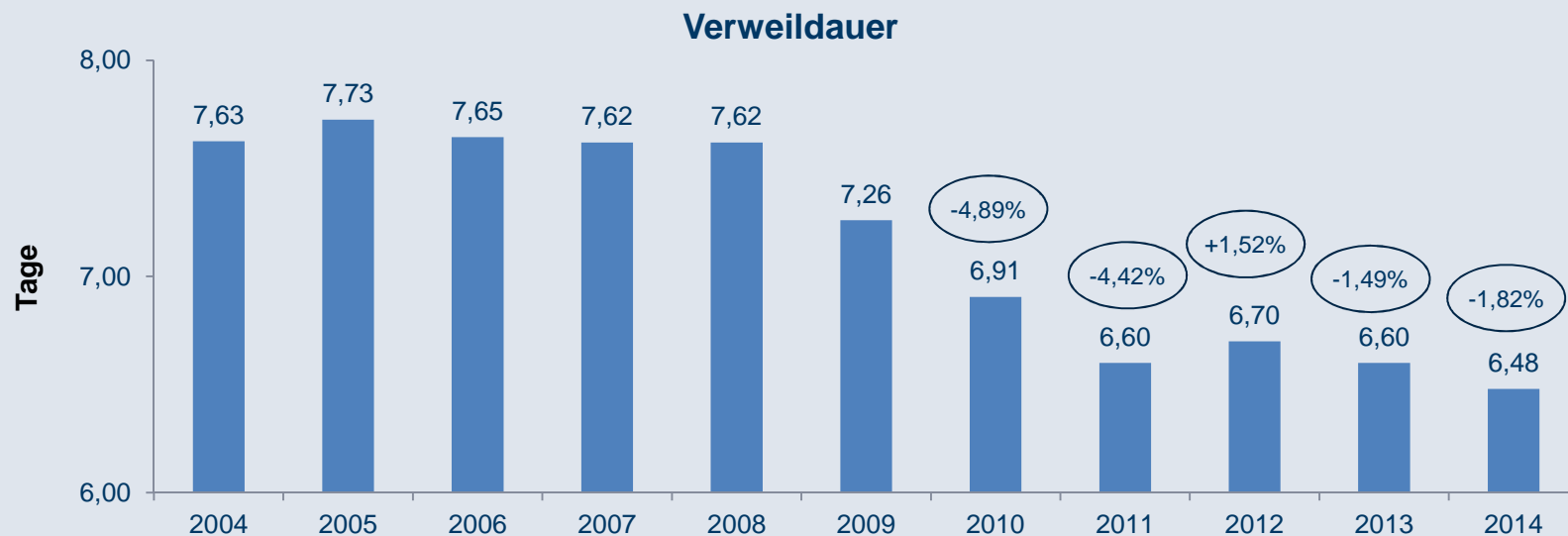
Deutliche Fallzahlen-Steigerungen in den vergangenen Jahren.



* Daten enthalten DRG-, Boberg-, Schwerbrandverletzte- und Ausländer-Fälle

Leistungsdaten - Verweildauer*

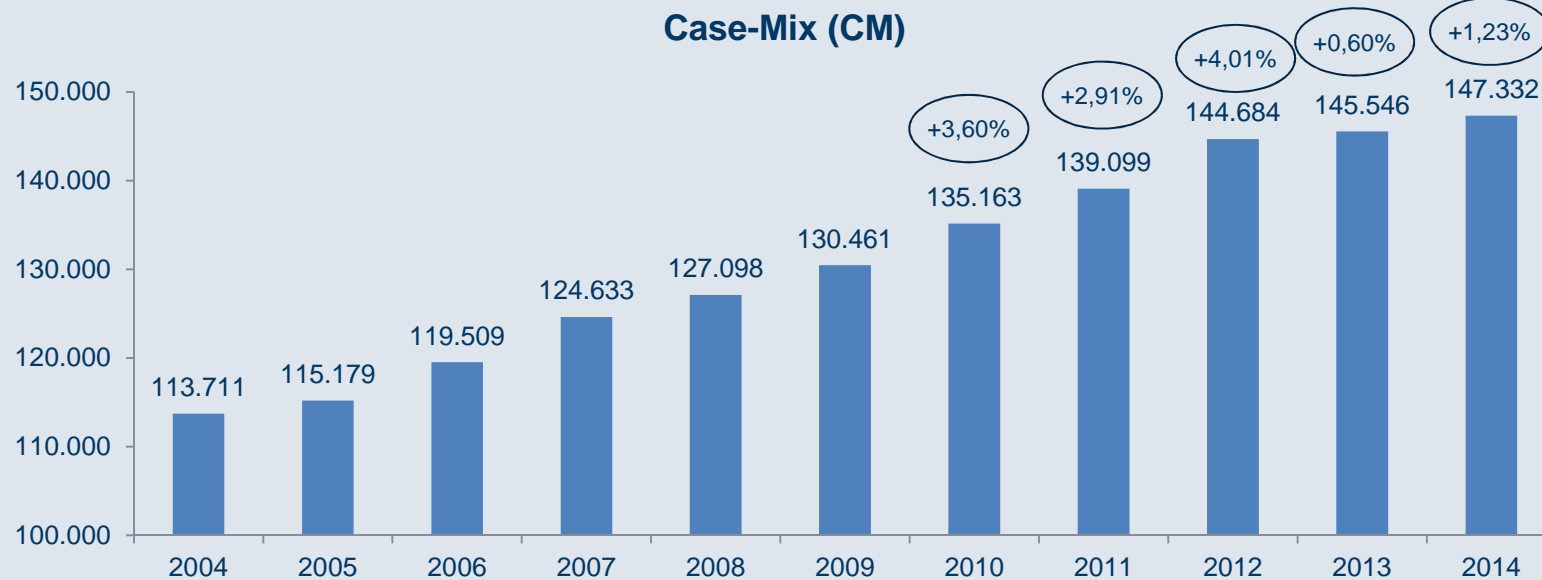
Deutliche Verweildauer-Reduzierung ab 2009.



* Daten enthalten DRG-Fälle

Leistungsdaten – Case-Mix (CM)*

Aufgrund der Fall- und CMI-Steigerung deutlicher Anstieg des CM.



* nur DRG Fälle

Zeitleiste bis Vertragsunterschrift

Historie

- 2008**
 Erstellung des Medizinischen Strukturkonzeptes sowie der Sollkonzeptionen
- 2009**
 April: Vorstellung Masterplan, Investitionsvolumen 1,1 Mrd. €
 Juli: Setzung einer Investitionsobergrenze von 700 Mio. € für den Masterplan
- 2010**
 November: Vorstellung Plan B
 Nur KV ohne FuL Refinanzierung des Investitionsvolumens aus der Effizienzrendite Investitionsvolumen 170 Mio. € je Campus zzgl. 40 Mio. € u.a. für Infrastruktur
- 2011**
 Februar: Start eines Markterkundungsverfahrens
 September: Immobilien ÖPP Landtag fordert Landesregierung auf Vergabeverfahren vorzubereiten
- 2012**
 Januar: Ergebnis der Plausibilisierung der wirtschaftlichen Rahmendaten liegt vor
 Mai: Auftragsbekanntmachung zum Wettbewerbslichen Dialog im EU-Amtsblatt
 August: Start der Dialogphase I
- 2013**
 Januar: Start der Dialogphase II
- 2014**
 März: Angebotsaufforderung an 2 Bieter; Berechnung des Public Sector Comparators
 Mai: Angebotsabgabe; Angebotsauswertung
 Juli: Auswahl des Preferred Bidders; Due Diligence und Ausräumung Gremienvorbehalte; Finanzierungswettbewerb
 September: Landtagsbefassung Zuschlagserteilung 30.09.

Zielstellung des Projekts ist die Sicherstellung einer zukunftsfähigen Ausrichtung des UKSH

Medizinische und wirtschaftliche Ziele:

- Schaffung der baulich-funktionellen Voraussetzung für eine moderne, interdisziplinär ausgerichtete Medizin mit Schwerpunktsetzungen im Verbund beider Campi
- Zukunftsorientierte Ausrichtung auf demografischen Wandel und medizinischen Fortschritt
- Erzielung von wirtschaftlichen Synergien durch Effizienzsteigerungen im Prozessmanagement und durch Vermeidung von Doppelvorhaltungen
- Erzielung von Expansionspotenzialen durch Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und kundenorientierte Attraktivitätssteigerung mit Verbesserung des medizinisch-pflegerischen und baulich-funktionellen Standards
- Nutzung der Synergieeffekte zwischen Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Universitätsklinikum

Stärkung der Marke „UKSH - Universitätsklinikum Schleswig-Holstein“ durch:

- Schaffung von Zentralkliniken auf den beiden Campi Lübeck und Kiel/ Corporate Identity über beide Standorte

Baulich-funktionelle Umsetzung des Medizinischen Strukturkonzeptes

- Zusammenführung der Fachabteilungen in einem Zentralklinikum/Zentralkomplex
- Schaffung baulich-funktionaler Bedingungen für
 - eine interdisziplinär ausgerichtete Organisationsstruktur
 - ein effektives Case-Management
 - effiziente Prozesse
- Ausbau der Infrastruktur
 - Neugestaltung des Campus (Erschließung, Gestaltung, Zentrenbildung)
 - Ausbau der Automatischen Transportsysteme (AWT, Rohrpost)
- Stilllegung von Altbauten mit hohem Sanierungsbedarf und strukturellen Schwachstellen, Verdichtung und Beseitigung der Pavillonstruktur
- Entflechtung von Krankenversorgung einerseits und Forschung und Lehre andererseits (mit Ausnahme der patientennahen Forschung und Lehre).

8-Punkte-Plan

Maximierung der Effizienz durch Strukturverbesserungen in den Schwerpunktbereichen:

1. Interdisziplinäre Notaufnahme mit angeschlossener Aufnahmestation
2. Zentraler stationärer und zentraler ambulanter OP
3. Interdisziplinäre Intensivpflege
4. Interdisziplinäre Normalpflege
5. Erneuerung der Logistik
6. Interdisziplinäres Ambulanzzentrum
7. Interdisziplinäre Diagnostik
8. Energetische Optimierung und Erneuerung

Das Immobilien-Projekt führt zu Veränderungen in der Personalstruktur des UKSH

Der Personalmehrbedarf aufgrund der demographischen Entwicklung und der gesteigerten Wettbewerbskraft wird durch den geringeren Personalbedarf infolge der organisatorischen Optimierungen in einem Zentralkomplex überlagert.

Expansionspotenziale

- Effekte des demographischen Wandels
- Einmaleffekte durch die Umsetzung des Bauvorhabens („Schubwirkung“)

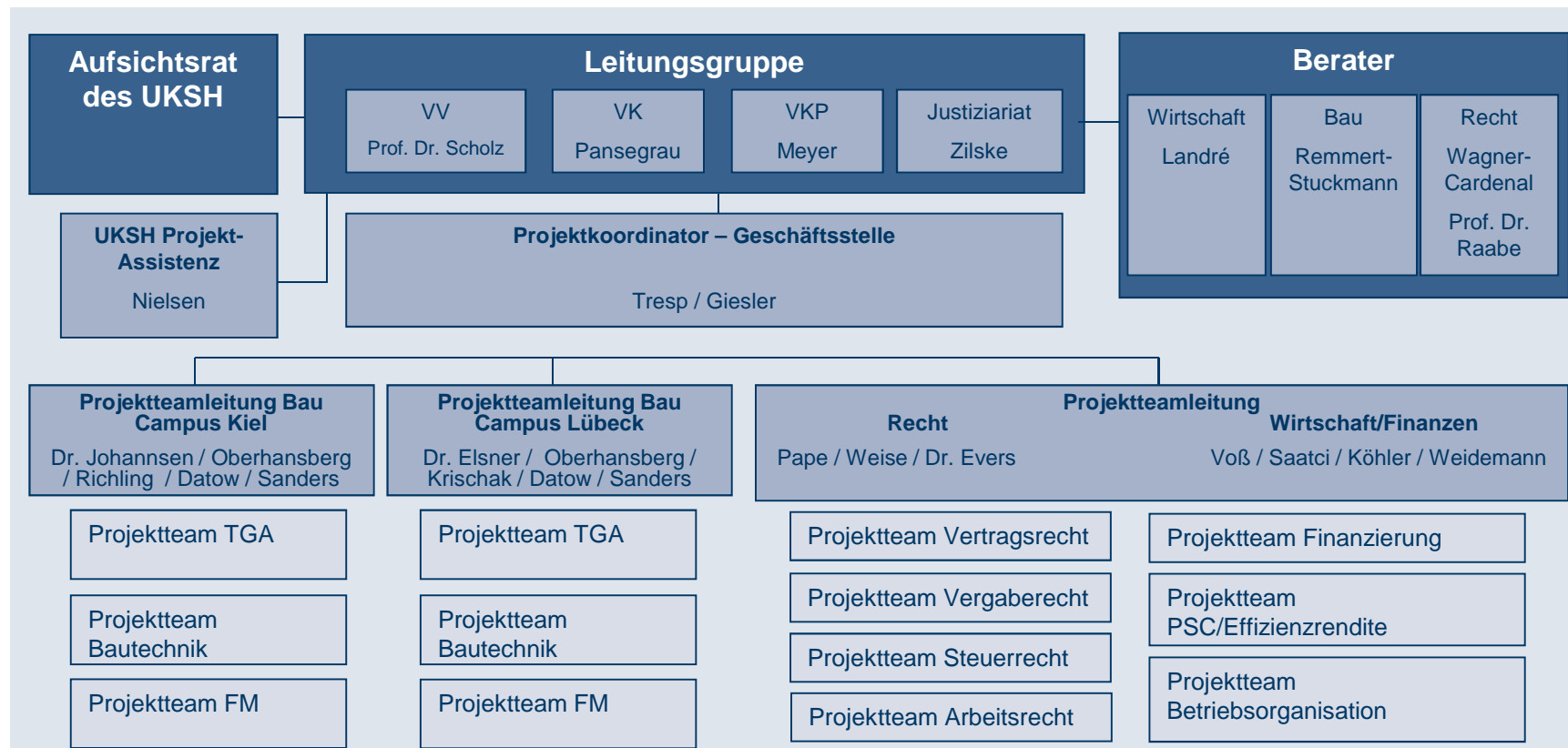
→ **Personalmehrbedarf**

Einsparpotenziale

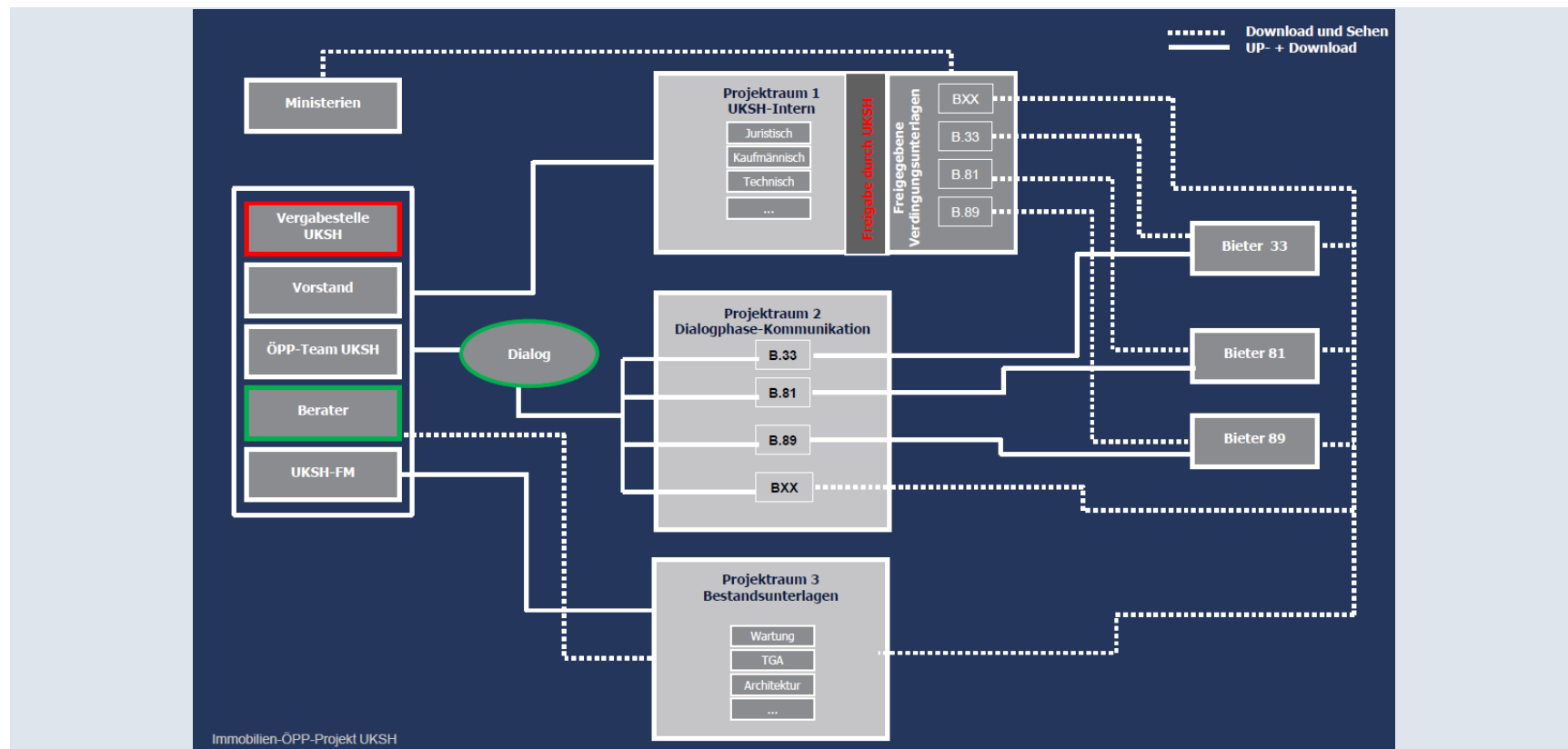
- Baulich-funktionale Effizienzsteigerungen (Zentralisierung, funktionale Strukturen)
- organisatorische Effizienzsteigerungen (Prozessoptimierung, interdisziplinäre Ressourcennutzung, Vermeidung von Doppelvorhaltungen)

→ **Personalminderbedarf**

Organigramm der Projektorganisation



Projektserver



Über 600 Planungsrunden mit allen Einheiten



Wissen schafft Gesundheit

Der Projektvertrag als zentrales Dokument

- Zentrales „führendes“ Dokument
- 182 Seiten, 67 Paragraphen und 35 Anlagen
(auf ca. 12.400 Seiten in 87 Ordnern)
- 1. Änderungsvertrag als Ergebnis des Financial Close
- Einbeziehung des Bestandsdatenraumes (Positivliste mit > 20.000 Dokumenten)
- Einbeziehung des geprüften Lösungsvorschlags und abschließenden Angebots des erfolgreichen Bieters als Vertragsbestandteil
- Leistungsbeginn (Planung und Bau) seit 30.09.2014 //
Beginn der Betriebszeit ab Juli 2015 //
Laufzeit bei regulärer Beendigung des Vertrags bis Ende Juni 2044

Überblick zur Finanzierungsstruktur

- Während der Bauphase finanziert der IP die Gesamtinvestitionskosten (GIK) vor
- 75% der GIK werden anteilig nach Fertigstellung nutzbarer Bauabschnitte (Übergabeeinheiten) vom UKSH gezahlt und langfristig finanziert (Beistellungszahlungen als Anschubfinanzierung)
- 25% der GIK werden durch den IP mittels einer Projektfinanzierung langfristig finanziert
- Zahlung der Bauraten für die 25%ige Projektfinanzierung erst ab Übernahme der letzten Übergabeeinheit je Campus
- Projektfinanzierungstypische Sicherheiten zugunsten des UKSH (z.B. Bankbürgschaft, Instandhaltungsreservekonto)
- Dadurch Verbesserung der Konditionen gegenüber rein privater Finanzierung bei gleichzeitiger Erhaltung privater Verantwortung

30.9.14: Vertrag mit 12.454 Seiten in 87 Aktenordnern



30.9.14: Pressekonferenz

Das neue Gesicht des UKSH: Umbau kostet 520 Millionen
Konsortium aus Berlin und Stuttgart erhält den Zuschlag – 450 Stellen sollen für schwarze Zahlen sorgen



Uni-Kliniken: Modernisierung für eine halbe Milliarde Euro
Verjüngungskur für die marode Bausubstanz: Von 2015 an werden viele Gebäude saniert und neu gebaut

1,7 Milliarden Euro: UKSH bekommt ein neues Gesicht
Privates Konsortium übernimmt Neubau, Sanierung und Betrieb für 30 Jahre.

Sieger im Bieterverfahren

Vier Angebots von Zenturio Lübeck/UKH – Größe Priorität für die marode Uni-Kliniken Schleswig-Holstein. Ein privates Konsortium wird die Marode Uni-Kliniken in Lübeck und Kiel modernisieren und betreiben. Die Kosten für Planung, Neubau und Sanierung werden auf 1,7 Milliarden Euro geschätzt. Das Konsortium BAM/VAMED wird die Arbeiten für 30 Jahre übernehmen. Der Vertrag wird im nächsten Jahr unterschrieben. Die Kosten für Planung, Neubau und Sanierung werden auf 1,7 Milliarden Euro geschätzt. Das Konsortium BAM/VAMED wird die Arbeiten für 30 Jahre übernehmen. Der Vertrag wird im nächsten Jahr unterschrieben.



Die Uniklinik erfindet sich neu

Im nächsten Jahr fällt der Startschuss für ein gigantisches Projekt in Kiel und Lübeck. Die Finanzierung des Vorhabens mit einem Volumen von rund 1,7 Milliarden Euro übernahmen in öffentlich-privater Partnerschaft das Land Schleswig-Holstein und ein Konsortium.

Blick in die Zukunft der Lübecker Uni-Klinik

2015 rollen die Bagger. 2021 wird das UKSH nicht mehr wiederzuerkennen sein.

Phoenix aus der Asche

Prof. Dr. Jens Scholz

Im nächsten Jahr fällt der Startschuss für ein gigantisches Projekt in Kiel und Lübeck. Die Finanzierung des Vorhabens mit einem Volumen von rund 1,7 Milliarden Euro übernahmen in öffentlich-privater Partnerschaft das Land Schleswig-Holstein und ein Konsortium.

Vorstand

Campus Kiel - Lageplan



LEGENDE	
	Fußgänger
	Notfall
	Zufahrt
	Notaufnahme
	Haupteingang
	Haltestelle
	Taxihaltestelle
	Parkplatz / Parkhaus
	Raucherpavillon
	Denkmalschutz/Botanischer Garten
	Baumaßnahmen ÖPP - Verfahren
	Baumaßnahmen GMSH
	Baumaßnahmen CAU
	Grünanlagen
	Grundstücksgrenze Land S-H

Campus Kiel – Architektur



Wissen schafft Gesundheit

Vorstand

Campus Kiel - Eingangshalle



Die lichtdurchflutete Eingangshalle ist zentrale Erschließungsachse des neuen UKSH, Campus Kiel.

Über sie werden alle Nutzungen miteinander verbunden und gut auffindbar strukturiert.

Das große Glasdach macht aus der neuen Magistrale einen hochwertigen Raum, der mehr ist als reine Verkehrsfläche, er ist Ort des Verweilens, der Information und Orientierungspunkt im Gebäude.

Campus Lübeck - Lageplan



Das neue UKSH, Campus Lübeck, vervollständigt die städtebauliche Bestandsstruktur und organisiert die Grundstruktur gleichzeitig als Ringschluss neu.

Die Gebäudestruktur erhält einen neuen Eingang auf der gegenüberliegenden Seite des Bestandseingangs hin zur Ratzeburger Allee und bildet so eine neue, großzügige Eingangsgeste mit direkter Anbindung an das neue Parkhaus.

Campus Lübeck - Haupteingang



Campus Lübeck - Eingangshalle



Die großzügige Eingangshalle empfängt Besucher, Mitarbeiter und Patienten in einem hellen, freundlichen und Licht durchfluteten Ambiente.

Große Öffnungen im Dach unterstreichen den mehrgeschossigen Raum als besonderen Anlaufpunkt und neue Adresse des UKSH Campus Lübeck.

Inhousing



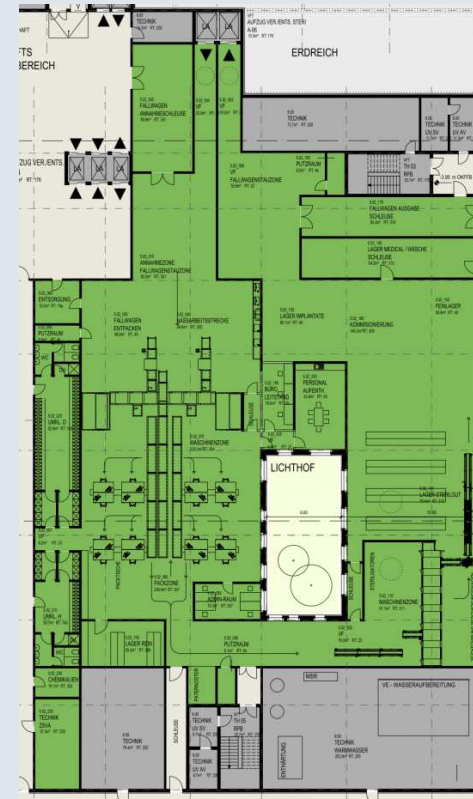
Die gesamte Kette der Informations- und Arbeitsabläufe effektiv und kostengünstig zu steuern, ist die große logistische und informationstechnische Herausforderung, vor der Krankenhäuser heute stehen.



Eine effiziente Krankenhauslogistik ermöglicht es die Wartezeiten der Patienten fast vollständig zu reduzieren, das Pflegepersonal von der Organisation und Durchführung der Transporte zu entlasten, die Pünktlichkeit von Patienten- und Warentransporten zu erhöhen, jederzeit die aktuelle Transport-situation zu erfassen und die Kommunikation zwischen allen an der Logistik Beteiligten zu verbessern.

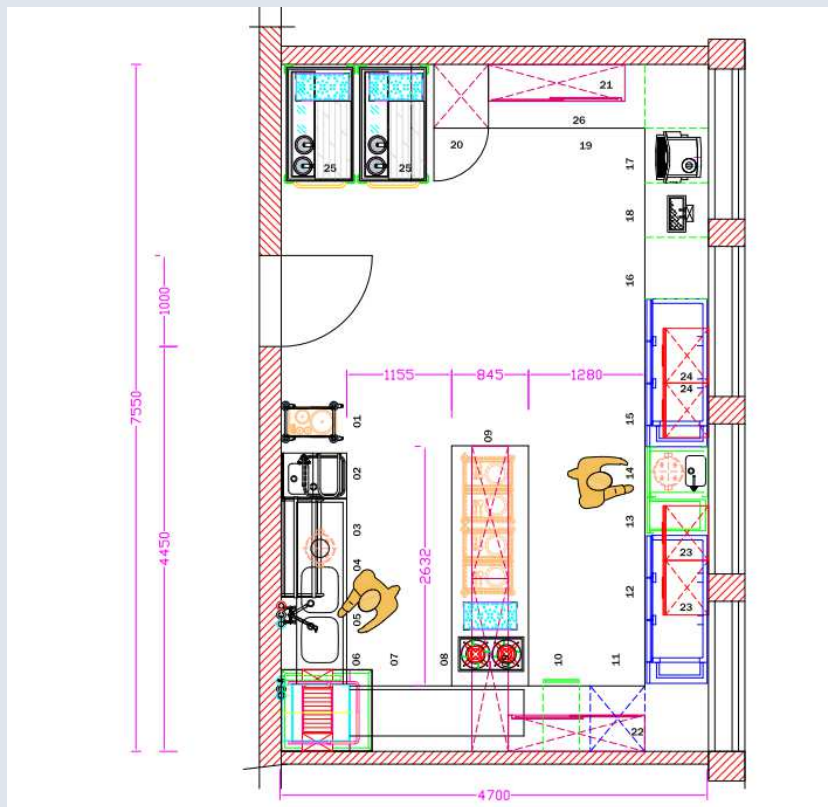


ZSVA und Fallwagenkonzept



Wissen schafft Gesundheit

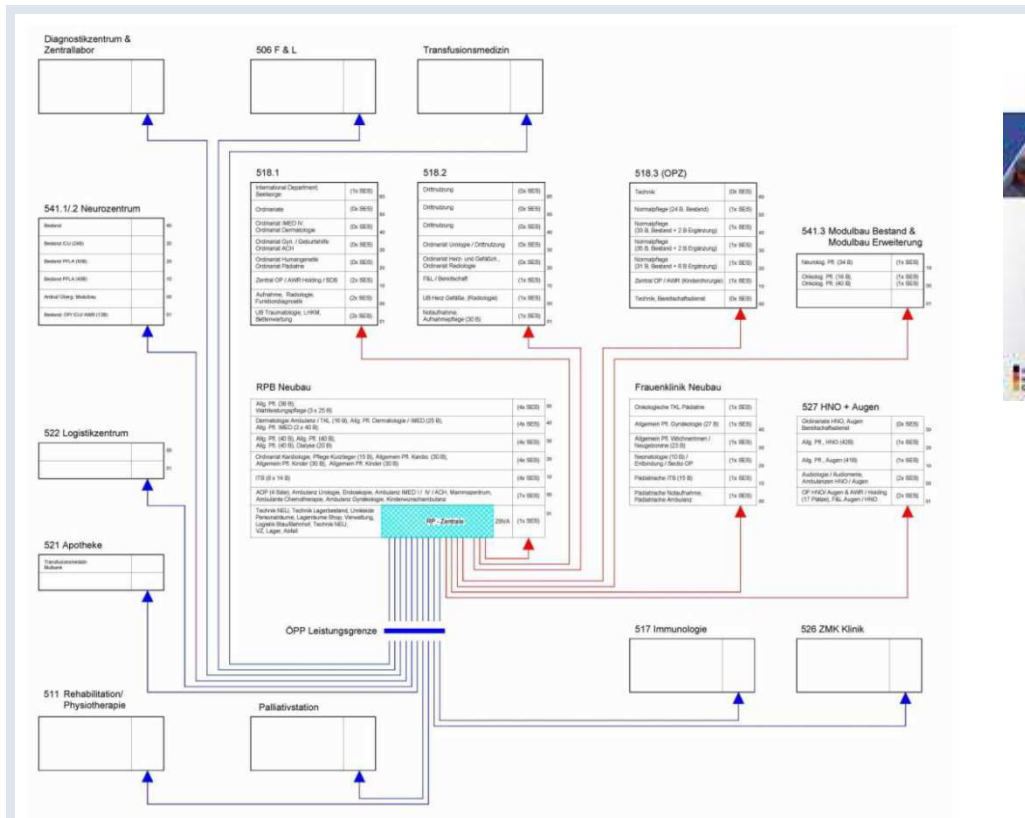
Das neue Küchenkonzept – Beispiel Stationsküchen



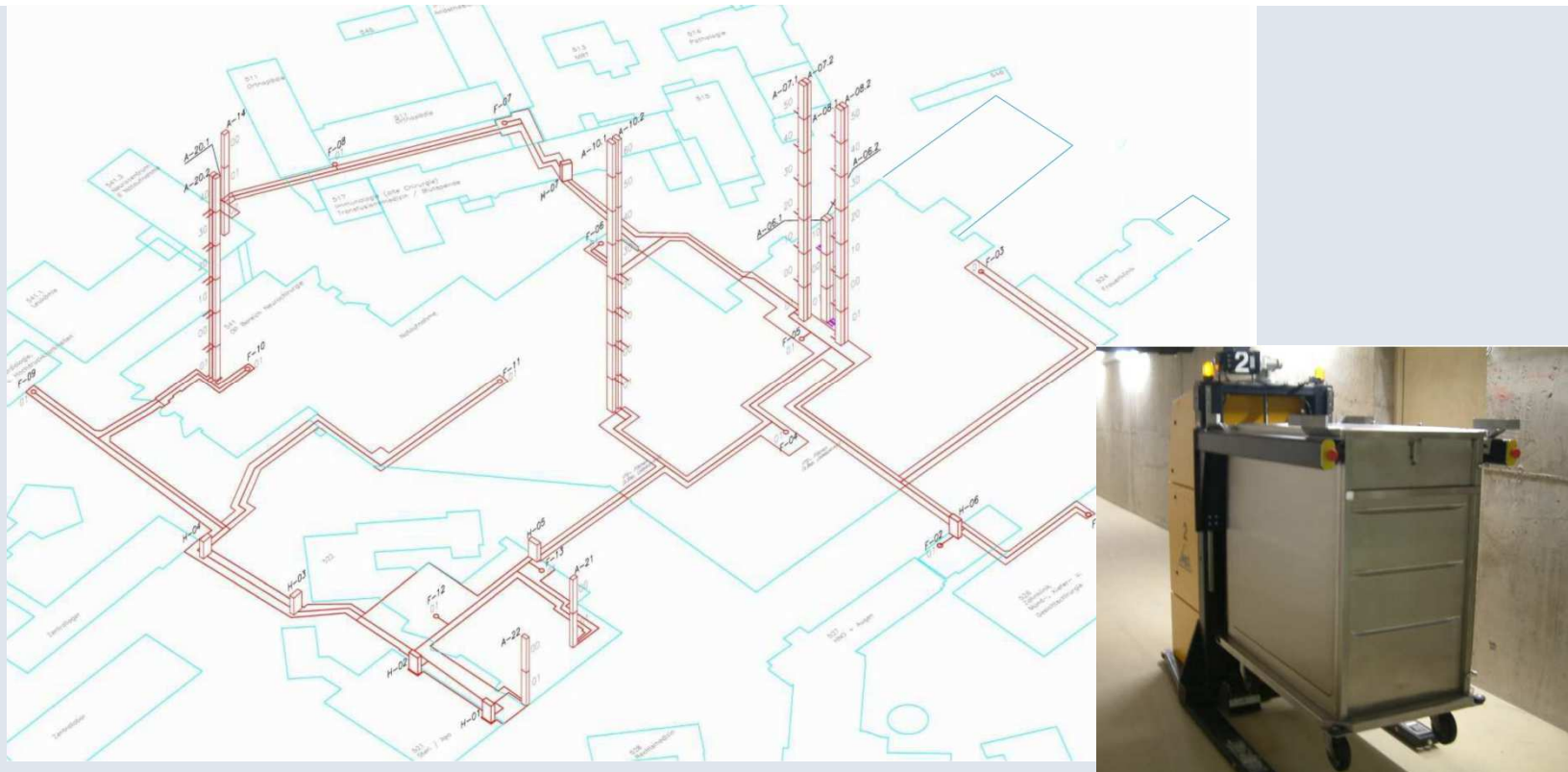
Wissen schafft Gesundheit

Vorstand

Rohrpostanlage



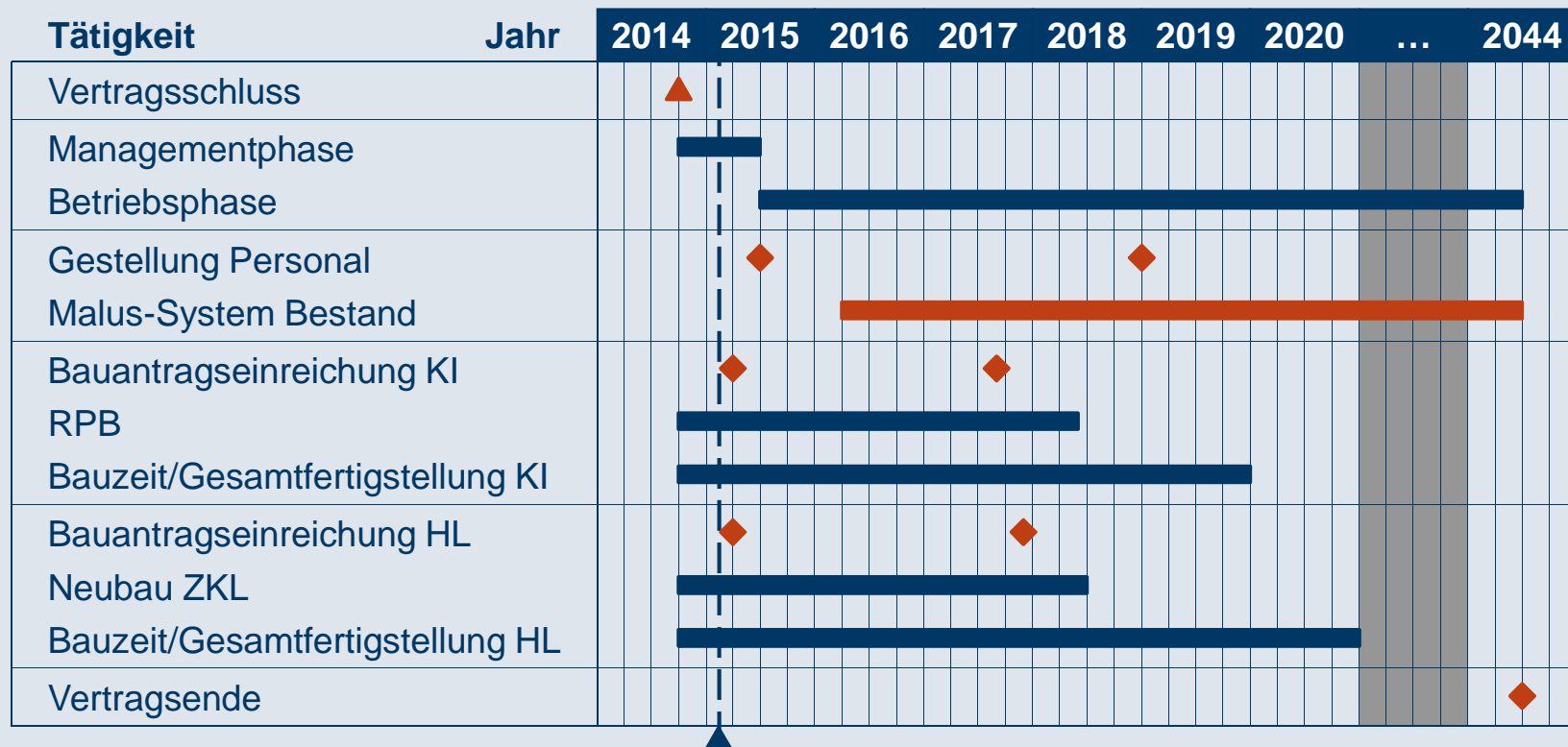
Fahrerloses Transportsystem (FTS)



Kleiderausgabe und Personalumkleide



Projekttablauf



Herzlichen Dank!

Wissen schafft Gesundheit

